

# Rasenpflege

Ein gepflegter Rasen gilt als Vorliebe vieler Hobbygärtner. Es muß keine eintönige, langweilige Grünfläche sein, sondern kann neben Blumenbeeten und Büschen eine beruhigende Wirkung haben. Als Spielplatz im Garten übt der Rasen auf Kinder einen besonderen Reiz aus. Insbesondere bei der Neuanlage des Gartens kann mit Rasenflächen interessant gestaltet werden. Ob lebhaftes oder streng geometrisches Grün, ob großflächig oder auf kleinstem Raum, eine Rasenfläche kann fast überall angelegt werden. Hochwertiges Saatgut und eine große Auswahl an Pflegegeräten stehen Ihnen heute zur Verfügung.

## Das richtige Saatgut für Ihren Rasen

Grundsätzlich sollten Sie sich immer für die beste Qualität entscheiden. Billige Rasenmischungen führen oftmals nicht zum gewünschten Ergebnis. Eine Rasenmischung besteht immer aus mehreren Grassorten. Man unterscheidet zwischen schmalblättrigen und breitblättrigen Gräsern. Feine Gräser sind zwar optisch die attraktiveren, aber nicht belastbar. In heutigen, hochwertigen Rasenmischungen werden breitblättrige Grassorten verwendet. Sie bilden dichte Horste und haben kräftige Wurzeln. Sie wachsen eher in die Breite statt in die Höhe und haben dadurch auch einen niedrigeren Schnittgutanteil. Beim Saatgut unterscheidet man zwischen:

### Zierrasen

Er braucht viel Pflege und ist vergleichbar mit dem sog. „feinen englischen Rasen“. Er besteht hauptsächlich aus Strauß- und Schwingelgräsern.

### Gebrauchsrasen

Dieser Vielweckrasen ist in den meisten Fällen für den Hausgarten geeignet. Er ist strapazierbar und übersteht auch so manches Ballspiel. In ihm sind Rasenweidel-, Rispen- und Schwingelgräser gemischt.

### Sportrasen

Für den harten Einsatz auf Fußballplätzen und Stadien wird diese Mischung verwendet.

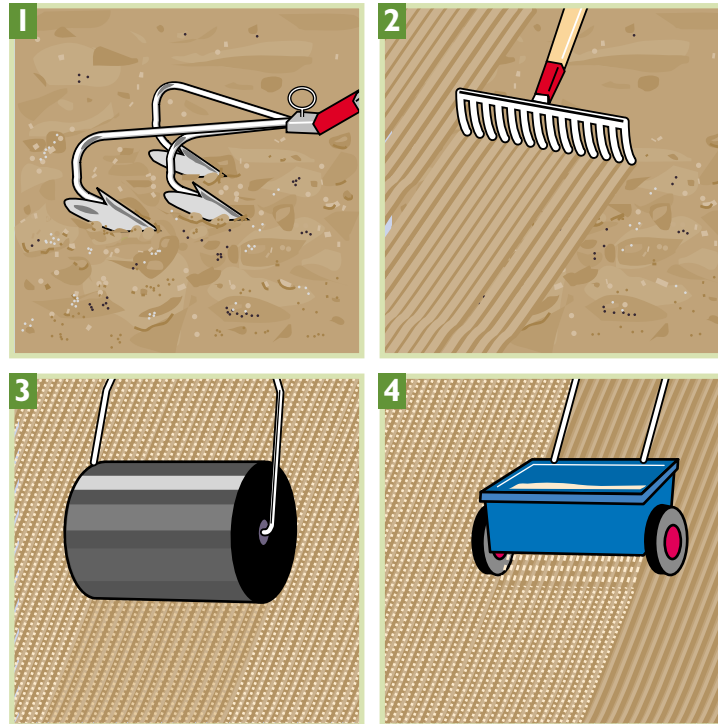
### Schattenrasen

Problemzonen mit weniger Sonnenlicht benötigen den Schattenrasen.

### Reparaturmischungen

Zum Ausbessern von ramponierten Rasenflächen können Reparaturmischungen ohne vorheriges Umgraben verwendet werden.

## Rasen einsäen



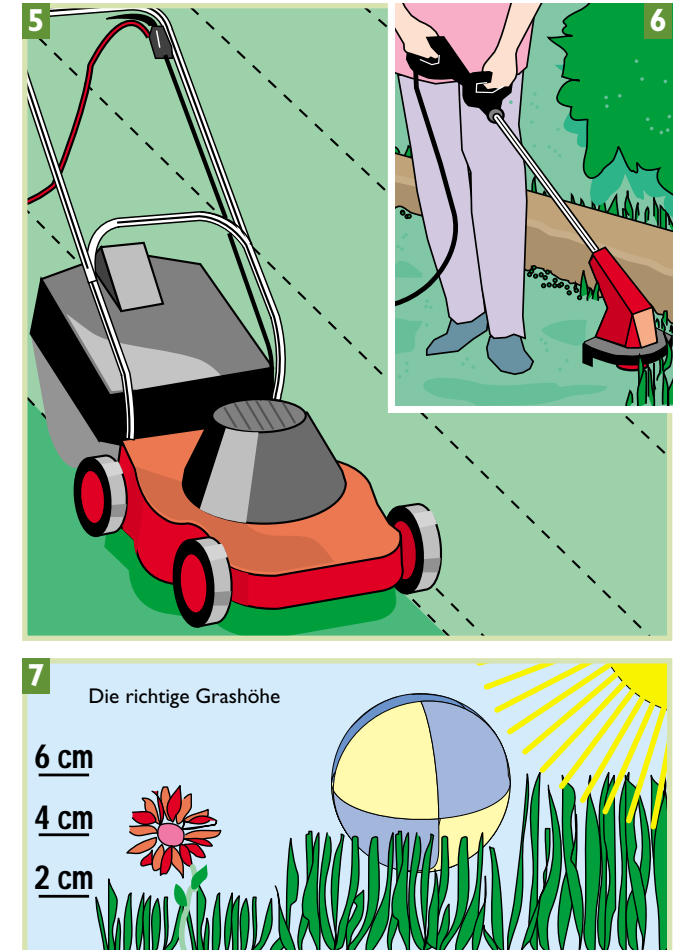
Rasen kann auf fast allen Böden angelegt werden. Ideal ist eine Mutterboden- decke von 15-20 cm. Bei schweren, lehmigen Böden wird viel Wasser gespeichert und die Gräser „ertrinken“ regelrecht. Hier kann der Boden mit einer Zugabe von feinem Quarzsand (2-3 m<sup>3</sup> auf 100 m<sup>2</sup>) gelockert werden. Ist das Gegenteil vorhanden, d. h. ein leichter Sandboden, kann mit Torfzugabe (1-2 Ballen pro 100 m<sup>2</sup>), Rindenhumus oder Komposterde ein zu schnelles Austrocknen verhindert werden. Ideale Voraussetzungen sind vorhanden, wenn der pH-Wert zwischen 5,5 und 7 liegt. Zur Prüfung dieses Wertes erhalten Sie bei uns entsprechende Teststäbchen. Hier die wichtigsten Arbeitsschritte beim Einsäen des Rasens:

- 1 Etwa 4 Wochen vor dem Einsäen wird die Erde mit einem Kultivator gelockert und Steine und Wurzelreste entfernt.
- 2 Anschließend wird die Fläche mit einem Rechen diagonal und über kreuz eingeebnet.

- 3 Mit einer Gartenwalze wird die Oberfläche in zwei Richtungen gewalzt. Bringen Sie rechtzeitig (mindestens eine Woche vor dem Einsäen) noch einen Dünger auf, um der Saat zu einem guten Start zu verhelfen.
- 4 Das Saatgut nun mit einem Streuwagen gleichmäßig auf der Fläche verteilen. Wenn Sie den Grassamen mit feinkörnigem Sand vermischen, läßt sich ein gleichmäßigeres Verteilen erreichen. Nach der Aussaat wird der Grassamen leicht eingeharkt und mit der Gartenwalze oder Trittbrettern angedrückt.

Nun muß die Fläche feucht gehalten werden. Verwenden Sie hierzu einen Regner, der das Wasser gleichmäßig auf der Fläche verteilt. Das Beregnen erfolgt am besten in den frühen Abendstunden, wenn das Wasser nicht mehr durch die Sonneneinstrahlung verdunstet. Wenn die Grashalme eine Höhe von 8-10 cm haben, wird zum erstenmal gemäht.

## Rasen richtig mähen



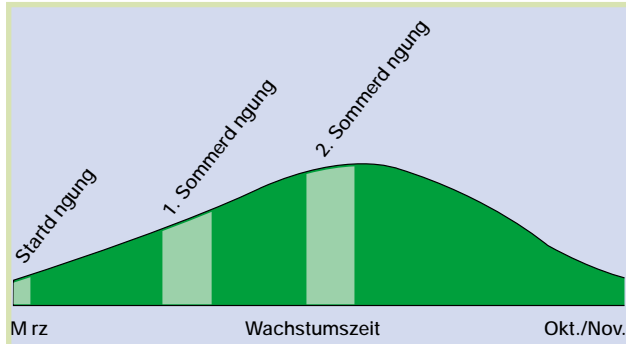
- 5 Das wichtigste Gerät bei der Rasenpflege ist natürlich der Rasenmäher. Welchen Sie hierfür bevorzugen sollten, hängt von der Größe der Rasenfläche ab. Für Kleinflächen genügt oftmals ein Handmäher. Ab 300 m<sup>2</sup> sollte es schon ein Elektromäher sein. Ab ca. 800 m<sup>2</sup> kommen stromunabhängige Benzinmäher in Frage. Rasenmäher mit Hintenauswurf und anhängendem Grasauffangkorb können vorwärts und rückwärts geführt werden. Mähen Sie mit einer Radbreite Überstand. Sie erhalten dadurch eine übergangslose, gleichmäßige Schnittfläche.

- 6 Grastränder, die mit dem Rasenmäher nicht erfaßt wurden, entfernt der Rasentrimmer schnell und einfach.

- 7 Stellen Sie den Mäher auf die richtige Schnitthöhe ein:  
**Zierrasen 2 cm**  
**Gebrauchsrasen 4 cm**  
**Bei Trockenheit 6 cm**

Ist der Rasen einmal länger gewachsen (z.B. im Urlaub), schneiden Sie ihn lieber in zwei Etappen. Grundsätzlich sollte nicht mehr als die halbe Grashöhe auf einmal geschnitten werden.

## Rasen richtig düngen



Ein gesundes Wachstum des Rasens ist nur mit ausreichender Düngung möglich. Die Gräser bilden zusammen mit dem Boden einen Nährstoffkreislauf. Die Graspflanzen entziehen dem Boden die Nährstoffe, die sie zum Wachstum benötigen. Pflanzenreste werden zu Humus und führen dem Boden wieder Nährstoffe zu. Durch das regelmäßige Mähen und gleichzeitige Entfernen des Grasschnitts wird der Nährstoffkreislauf unterbrochen. Ohne ausreichende Düngung gehen dem Boden wichtige Nährstoffe verloren und Unkraut und Moos kann sich ungehindert ausbreiten.

Nährstoffe, die der Rasen für ein gesundes Wachstum benötigt:

### Stickstoff

braucht die Pflanze für ein ständiges Wachstum, den Aufbau von Zellen und die Regenerationskraft.

### Phosphat

ist für tief wachsende Wurzeln erforderlich.

### Kali

erhöht die Widerstandskraft und ist verantwortlich für ein festes, straffes Gewebe, die Reservebildung und einen optimalen Stoffwechsel

**Magnesium/Spurennährstoffe** ergibt ein sattes Grün und gesunde Pflanzen

Verwenden Sie zum Düngen des Rasens nur Rasendünger. Diese haben eine entsprechende Zusammensetzung der verschiedenen Nährstoffe. Das Wachstum richtet sich immer nach dem am wenigsten vorkommenden Nährstoff, d. h. wenn ein entscheidender Nährstoff nicht ausreichend vorhanden ist, nützen die restlichen Nährstoffe wenig. Rasendünger haben Langzeitwirkung. Sie geben die Nährstoffe nicht stoßweise ab, was dem Rasen eher schaden würde, sondern versorgen ihn über einen längeren Zeitraum mit den erforderlichen Stoffen. Im Laufe eines Jahres wird 2-3 mal gedüngt.

### Startdüngung

Sie erfolgt im März und gibt dem Rasen die erforderlichen Stoffe für ein kräftiges Wachstum.

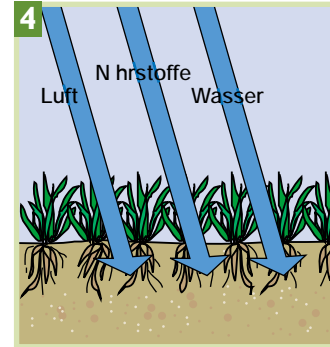
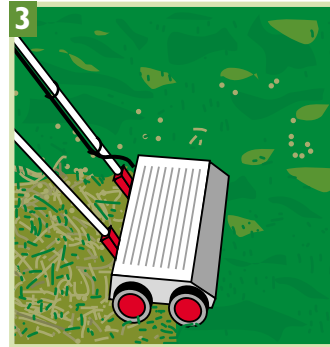
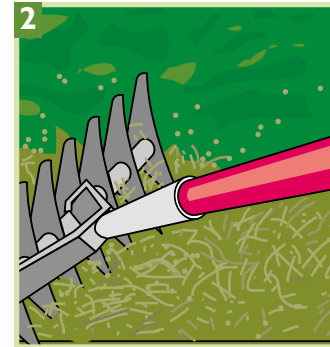
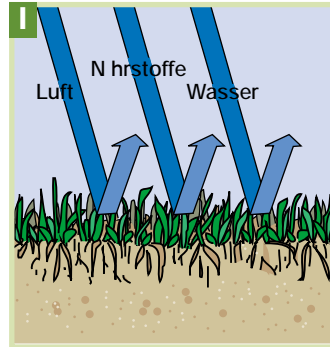
### Sommerdüngung

Von Mai bis August ist die Hauptwachstumszeit des Rasens. Hier ist auch der Nährstoffbedarf am größten. Zur Stärkung der Widerstandskraft gegenüber Trockenheit sollte in diesem Zeitraum zweimal gedüngt werden.

### Herbstdüngung

Auf diese Düngung kann bei ausreichender Frühjahrsdüngung verzichtet werden.

## Vertikutieren



- 1 Ohne ausreichende Luft- und Wasserzufuhr können Rasengräser nicht gedeihen. Es bildet sich von Zeit zu Zeit eine Filzschicht aus Moosen und abgestorbenen Pflanzenteilen.
- 2 Für kleine Flächen reicht u. U. ein Vertikutierrechen aus, mit dem sich der Rasenfilz abkämmt läßt.
- 3 Motorvertikutierer haben den Vorteil einer gleichmäßigen Arbeitstiefe. Mit rotierenden Messern wird die Filzschicht aufgetrennt und herausgerissen. Die Messer dringen dabei leicht in die

- Bodenoberfläche ein und sorgen für eine Belüftung des Wurzelbereiches. Der Belüftungseffekt wird noch verlängert, wenn Sie nach dem Vertikutieren feinkörnigen Sand überstreuen. Insbesondere bei schweren Böden und stark beanspruchten Rasenflächen ist ein regelmäßiges Vertikutieren nötig.
- 4 Ein ausreichend belüfteter Rasen kann wieder mit ausreichend Luft, Wasser und Nährstoffen versorgt werden.

In unseren Arbeitstips können wir nur die wichtigsten Arbeitsschritte erläutern. Wenn Sie besondere Fragen oder ein Problem bei Ihrer Arbeit haben, dann sprechen Sie mit unseren Fachberatern.



# Rasenpflege

